

49. Unter dem Titel 'Canossa' hat FRIEDRICH SCHNEIDER in der Zs. KG. 45 NF. 8 (1926), 163—175 einige Bemerkungen über die Beurteilung dieses Ereignisses in der politischen Diskussion und in der neueren Historiographie lose aneinandergereiht und ihnen die Reproduktion einer Planskizze der jüngst von den Italienern viel behandelten Burg aus dem 16. Jh. hinzugefügt. W. H.

50. In teilweiser Auseinandersetzung mit SCHIPPERS (vgl. NA. 46, 382 n. 618) erweist die Studie von PAULUS VOLK in der Revue Bénéd. 36 (1924), 255—267 den 'Stifter von Maria Laach (Pfalzgraf Heinrich II.) aus dem Hause Luxemburg-Salm'; sein Neffe war der deutsche Gegenkönig Hermann von Salm († 1088).

51. Über die Abgrenzung der Lebensalter im MA. handelt in der KEHR-Festschrift 'Papsttum und Kaisertum' (München 1925) S. 287—316 ADOLF HOFMEISTER, 'Puer, iuvenis, senex. Zum Verständnis der mittelalterlichen Altersbezeichnungen'. Er begründet und erläutert seine Resultate vornehmlich durch Quellenangaben über das Lebensalter hervorragender Persönlichkeiten des 12. Jh. und rückt das Geburtsjahr Friedrichs I. um einige Jahre herab (zwischen 1124 und 1130, etwa 1125/6?).

52. In Niedersächs. Jb. 2 (1925), 125—144 behandelt P. J. MEIER 'Die Münz- und Städtepolitik Heinrichs des Löwen' (mit mehreren Abbildungen) und zeigt, wie der Welfe auch auf diesem Gebiet nach der Landeshoheit in Sachsen strebte.

53. Nach einer Notiz der HZs. 133, 148 nennen wir einen Aufsatz von SCHREIBMÜLLER, 'König Philipp und Abt Karl von Villers auf dem Trifels und in Annweiler' in Pfälzer Land, Beilage zum Landauer Anzeiger 1925 n. 25—27.

54. GEORG EDUARD MÜLLER, 'Die Ursachen der Vertreibung des Deutschen Ordens aus dem Burzenlande und Kumanien im J. 1225' im Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 48 (1925), 41—68, bestimmt den Umfang des dem Orden zugewiesenen Territoriums und kommt zu dem Ergebnis, daß es Streitigkeiten hoheitsrechtlicher Art waren, die den Orden zum Verlassen des Gebietes nötigten, und daß hierbei, entgegen der Ansicht CASPARS, die Übertragung des Burzenlandes an den hl. Petrus im J. 1224 eine gewisse Rolle gespielt habe. — Derselbe handelt im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landes-